

# „Wir haben bis halb drei gefeiert“

WASSERBURG - Überglücklich hat Thomas Eigstler seinen deutlichen Wahlsieg am Sonntagabend in Wiggensbach gefeiert. Gestern ließ er sogar ausnahmsweise seine Amtsgeschäfte in Wasserburg für einen Tag lang ruhen. „Die Entscheidung der Wiggensbacher, mich mit solch deutlichem Wahlergebnis zu ihrem Bürgermeister zu machen, hat mich total überwältigt.“

Von unserer Redakteurin  
Sandra Pohl

Bis morgens um halb drei dauerte die spontane Party, die sich im Neben-zimmer des Gasthofs Zum Kapitel in Wiggensbach entwickelte. Interessierte Wiggensbacher, Eigstlers Familie und die Unterstützer von CSU und Freie Wähler hätten ausgelassen mit ihm gefeiert, berichtet der Wahlsieger gestern der Lindauer Zeitung: „Als ich realisiert habe, mit welcher überwältigenden Mehrheit ich die Bürgermeisterwahl gewonnen habe, war die Freude riesig.“

67,7 Prozent der zur Wahl gegangenen Wiggensbacher sprachen dem Noch-Bürgermeister von Wasserburg ihr Vertrauen aus. Kurz vor 19 Uhr zeigte die Auszählung den klaren Sieg. Auf die Frage, wer ihm denn zuerst gratuliert habe, sagt Eigstler: „Meine Frau Gabriele natürlich. Wir haben Hand in Hand auf die Entscheidung gewartet. Dann sind wir uns in die Arme gefallen.“

Gestern, am Tag nach der Wahl, galt es erst einmal der vielen Gratulanten Herr zu werden. „Ich habe mindestens zwölf Nachrichten auf der Mailbox meines Handys, dessen Akku gestern auch noch prompt leergegangen ist“, verrät Eigstler schmunzelnd. Damit ist klar, dass er um die Mittagszeit auch noch nicht die vielen Glückwunsch-SMS gelesen hat, die ihm viele Freunde und Kollegen geschickt haben.



Thomas Eigstler (rechts) und seine Frau Gabriele freuen sich, dass er seine Gegenkandidaten weit hinter sich gelassen hat. Er wird neuer Bürgermeister von Wiggensbach und löst damit Heribert Guggenmos (links) ab.

Foto: Hermann Ernst

Unter ihnen auch die Bodolzer Bürgermeisterin Ursula Sauter, die seine Stellvertreterin im Zweckverband Hege ist. Wer Eigstler in diesem Amt nachfolgen wird, ist zu diesem Zeitpunkt noch unklar. „In erster Linie freut es mich für ihn, dass er die Wahl so klar gewonnen hat“, sagt Sauter und ergänzt: „Wie es an der Spitze des Zweckverbands weiter geht, werden wir dann in aller Ruhe sehen.“

Rein formell berät sich die Zweckverbandsversammlung bei ihrer nächsten Sitzung darüber, wann sie ihren neuen Vorsitzenden wählen will. „Ich bin mir sicher, dass es Herrn Eigstler gelingen wird, einen

vernünftigen Übergang zu schaffen“, so die Bodolzer Gemeindechefin.

Rainer Krauß, Bürgermeister von Nonnenhorn, gehörte am Sonntagabend sogar noch zu jenen, die es schafften Thomas Eigstler ans Ohr zu bekommen: „Ich hab' ihn angerufen und herzlich gratuliert. Es freut mich für ihn sehr, dass er das geschafft hat, schließlich hat er es sich sehr gewünscht.“ Rainer Krauß sieht den Wechsel im Wasserburger Rathaus deshalb mit einem lachenden, aber auch mit einem weinenden Auge: „Wir haben uns sehr gut verstanden und in vielen Dingen wie zum Beispiel in Bezug auf die Grundschule gut zusammengearbeitet.“

Auch wenn Eigstlers Stellvertreter Thomas Baumgartner den Bürgermeisterstuhl in einigen Urlaubsvertretungen bereits probegeschmeckt hat, einen Anspruch will er darauf nicht erheben. Ihm reichen die paar Wochen, die voraussichtlich zwischen dem Weggang von Eigstler und seinem Nachfolger liegen.

## Es gibt schon Kandidaten

„Ich habe mein Geschäft und bin gottfroh, dass die Blumenzeit erst im Frühjahr losgeht“, verrät dieser. So habe er genügend Zeit, die Wasserburger Geschicke zu leiten, bis ein neuer Bürgermeister im Amt ist.

Die Gruppierungen des Gemeinderats hätten auch schon Kandidaten ausgewählt, die in Kürze der Öffentlichkeit präsentiert werden. „Weil wir bereits recht früh von Thomas Eigstler unterrichtet waren, dass er sich bewirbt, konnten wir schon auf Kandidatensuche gehen“, sagt Baumgartner. „Wir haben eine Ausschreibung gemacht und werden heute im Gemeinderat den Wahltermin festlegen.“ Vermutlich werde dies der 6. Februar sein.

Thomas Eigstler wolle auf jeden Fall noch den Neujahrsempfang der Gemeinde leiten. „das wird vermutlich meine letzte Amtshandlung“, so sein Stellvertreter.